

| | | |
|--|--------------|--|
| Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - | | Datum 09.11.2018 |
| Dezernat IV | Amt FB 41 | Öffentlichkeitsstatus öffentlich |

I N F O R M A T I O N

I0281/18

| Beratung | Tag | Behandlung |
|-----------------------|------------|------------------|
| Der Oberbürgermeister | 20.11.2018 | nicht öffentlich |
| Kulturausschuss | 05.12.2018 | öffentlich |
| Stadtrat | 24.01.2019 | öffentlich |

Thema: Magdeburger Stadtschreiber/in 2019

1. Grundlagenbeschlüsse

1.1 SR-Beschluss Nr. 982-38(V)11 vom 29.08.2011

*Gemäß interfraktionellem Antrag A0024/11 **beschließt** der Stadtrat unter Beachtung des interfraktionellen Änderungsantrags A0024/11/1 einstimmig:*

Beschluss-Nr. 982-38(V)11

Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Verwaltungs-, den Kultur- und den Finanzausschuss im Mai 2011 darüber zu unterrichten, unter welchen Voraussetzungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ die jährliche Vergabe eines Stadtschreiber-Stipendiums resp. Stadtschreiber-Literaturpreises durch die Landeshauptstadt Magdeburg, beginnend im Jahr 2012, möglich ist.

Nach der erfolgten Prüfung der notwendigen Voraussetzungen für die jährliche Vergabe eines Stadtschreiber-Stipendiums resp. Stadtschreiber-Literaturpreises durch die Verwaltung (siehe Stellungnahme S0091/11 zum Antrag A0024/11) wird dieser Preis in Form des klassischen Stadtschreiber-Modells für das Jahr 2012 vergeben.

Die dafür notwendigen Haushaltsmittel sind in Form eines gezielten Sponsorings für diesen Preis einzuwerben. Die Haushaltsmittel, die nicht durch Sponsoring eingeworben werden konnten, sind zusätzlich im Haushaltsplan 2012 einzustellen.

1.2 SR-Beschluss Nr. 1190-44(V)12 vom 17.01.2012

Gemäß Änderungsantrag DS0455/11/5 der FDP-Fraktion beschließt der Stadtrat einstimmig:

Beschluss-Nr. 1190-44(V)12

Für die Umsetzung des Beschlusses des Stadtrats Nummer 982-38(V)11 vom 29.08.11 „Magdeburger Stadtschreiber“ werden in den Haushalt 2012 für die Vergabe eines Stipendiums maximal 15 000 € eingestellt.

2. Resümee – Nellja Veremej

Die erfolgte Nominierung Nellja Veremejs zur Stadtschreiberin im Jahr 2018 war Gegenstand der Stadtratsinformation I0322/17.

Nellja Veremej war die sechste Stadtschreiberin der Landeshauptstadt Magdeburg und stellte sich am 21.03.2018 im Rahmen der Neuen Mittwochsgesellschaft im Forum Gestaltung mit ihrem Roman „Berlin liegt im Osten“ erstmalig den Magdeburgerinnen und Magdeburgern vor. Während ihres Aufenthaltes besuchte Nellja Veremej sehr umfangreich die verschiedenen Kultur- und Literaturinstitutionen der Landeshauptstadt, wie beispielsweise den Dom, die Feuerwache, das Literaturhaus und das Theater. Sie vernetzte sich im hohen Maß mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort, sodass sie in die Aktionen und Projekte der lokalen Szene eingebunden wurde, wie beispielsweise in der Mitgestaltung der Eröffnungsveranstaltung der Magdeburger Kulturnacht am 22. September, aber auch in der Vorstellung der Stadt auf der Leipziger Buchmesse.

Großes Interesse erweckten ihre Projekte auch in den Medien, sodass sie zahlreiche Interviews und Gespräche über ihr Stadtschreiberinnenschaft führte u.a. mit dem MDR, woraus ein Printartikel, aber auch Radiosequenzen entstanden.

Darüber hinaus führten sie Schullösungen in die Grundschulen der Stadt, sowie im Rahmen der Literaturwochen VERDICHTUNGEN 13 zu ihrer Abschlusslesung am 11. September in das Literaturhaus, in der sie erstmals in einer Premiere einige Ausschnitte aus ihrem neuen Roman präsentierte. Die Abschlusslesung wurde mit Celloklängen von Matthias Markgraf ergänzt, den sie bei ihren Stadterkundungen kennenlernte.

Nellja Veremejs Zeit in Magdeburg ist stark in ihr neues Werk eingeflossen, da sie sich geschichtlich auf die Spuren der ottonischen Dynastie des 10. Jahrhunderts begab, die sie auch in die Umgebung, beispielsweise nach Quedlinburg führten. Wir dürfen also auf die Veröffentlichung des Romans und bestimmt auch auf eine Lesung in der Landeshauptstadt gespannt sein.

3. Nele Heyse – Stadtschreiberin Magdeburgs 2019

Die siebte Ausschreibung des Magdeburger Stadtschreiberstipendiums wurde für das Jahr 2019 erneut auf der Grundlage der SR-Beschlüsse Nr. 982-38(V)11 und Nr. 1190-44(V)12 ausgewählt.

Bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist am 28. Juni 2018 waren **38 Bewerbungen** um das Stadtschreiberstipendium im Kulturbüro eingegangen. Unter den Bewerbungen waren 33 Bewerbungen aus Deutschland, 3 aus Österreich, 2 aus der Schweiz und 1 aus der Ukraine.

Nachdem alle Bewerbungen den Jurorinnen und Juroren zugesandt wurden und diese der Sichtung unterlagen, fand am 10. September die Beratung zur Auswahl und Nominierung der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers Magdeburg im Jahr 2019 statt.

Die Jury setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitz:

Prof. Dr. Matthias Puhle - Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport

Jurorinnen und Juroren:

Oliver Müller - Vorsitzender des Kulturausschusses des Stadtrates Magdeburg

Herbert Beesten - Förderverein der Schriftsteller e.V.

Dr. Claudia Behne-Kilz - Literaturhaus Magdeburg e.V.

Albrecht Franke - freier Autor und Herausgeber

Beatrice Buchholz - Dozentin im Bereich Germanistik

Protokoll: Isabel Tönniges/Marlies Dein – Kulturbüro

Nele Heyse wurde 1954 in Meiningen geboren, wuchs in Weimar auf und ging dort bis zum Abitur zur Schule. Acht Jahre davon absolvierte sie auf der Sprachheilschule, weil sie unter Stottern litt. Da sie sich nur im Spiel und im Schreiben von ihren massiven Sprachhemmungen befreit fühlte, stand für sie schon früh fest, Schauspielerin zu werden und das Schreiben daneben nie aufzugeben. Von 1973 bis 1977 studierte sie an der Berliner Schauspielschule, der späteren „Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch“. Nach dem Studium bekam sie vielfältige Engagements an unterschiedlichen Orten.

So begann sie am Berliner Ensemble, es folgten die Theater in Meiningen und Schwerin. 1984 verließ Nele Heyse mit ihrem Sohn die DDR. Es folgten Festengagements in Basel, Mannheim, Bremen, Leipzig und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2001 ist sie gastierend unterwegs, u.a. in München, Zürich, Bozen, Tel Aviv, Weimar und Halle. In den Freiräumen widmet sie sich dem Schreiben und bemühte sich um erste Veröffentlichungen in Verlagen. So erschien 2013 der erste Roman „Haltewunschtaete“ im Mitteldeutschen Verlag, 2016 folgte ebenda der Lyrikband „Zeit ist eine Kugel“ (mit einem Vorwort von Christoph Hein) und 2017 „Hunderteinseinsatzgeschichten“ (Vorwort H.-E. Wenzel), Geschichten, die jeweils in nur einem Satz erzählt werden. Der Roman „Haltewunschtaete“ erschien auch als Hörbuch im BUCHFUNK Leipzig.

Davor veröffentlichte Nele Heyse in Literaturzeitschriften, Anthologien oder Theaterprogrammen bzw. las oder spielte ihre Texte. Als Schauspielerin war es ihr schon immer ein Bedürfnis, mit ihren Texten lesend, vortragend oder auch spielend an die Öffentlichkeit zu treten. So existiert eine größere Menge noch nicht publizierter Texte, die zum Teil schon deutschlandweit, aber auch in Israel oder auf Übersee vor Publikum bestanden haben.

Im Rahmen der Aufgaben einer Stadtschreiberin ist sie besonders gern bereit, sich auch über das schon angedachte Pensum hinaus lesend und vortragend für Veranstaltungen unterschiedlicher Prägung zur Verfügung zu stellen. Außerdem ist es ihr Vorhaben, intensiv an ihrem Romanmanuskript „Zerbrechliche Welten“ zu arbeiten, aus dem sie schon jetzt abgeschlossene Passagen für Lesungen anbietet. Es gibt hier einen längeren Magdeburgbezug.

Anknüpfend an den Erfolg ihrer Geschichten in nur einem Satz, die sich befreundete Künstlerkollegen z.T. für ihre Programme ausliehen und die sie selber auch gern in Wunschlesungen – auf Zuruf der Zuhörer – präsentiert, würde sie während des Magdeburgaufenthalts ihr Vorhaben „33 DreisatzLiebesgeschichten“ zu schreiben, verwirklichen. Auch diese sollen von einem bildenden Künstler illustriert werden.

Oben genannte Wunschlesungen haben sich bisher als besondere Ereignisse für ein Miteinander bewährt, da es zu einem gegenseitigen Austausch kommt, sie nicht nur die vom Publikum gewählten Nummern der Geschichten vorliest, sondern es sich auch anbietet, in lockerer Form über die Entstehung und Hintergründe der jeweiligen Geschichte zu erzählen (also keine sog. „Wasserglaslesungen“).

Die Wahl der neuen Stadtschreiberin fiel auf Nele Heyse, die das Amt im November 2018 annahm. Der Arbeitsaufenthalt von Nele Heyse beginnt am 1. März und endet am 30. September 2019.

Prof. Dr. Puhle